



Schweizer Pferderennsport-Verband Fédération Suisse de courses de chevaux



JAHRESBERICHT 2024 DER VETERINÄRKOMMISSION SPV zuhanden der Delegiertenversammlung SPV 2025

Zusammenfassung der Aktivitäten im Jahr 2024 :

Veterinärdienst auf den Rennbahnen:

- Im Februar 2024 wurden 3 neue Tierärztinnen für den Veterinärdienst akkreditiert, 1 im Tierspital Zürich und 2 in der Klinik ISME in Avenches. Damit erhöht sich die Zahl der akkreditierten Tierärzte auf 73.

- Monitoring 2024 :
 - Wir hatten im Jahr 2024 2279 Starts, etwa 300 weniger als im Jahr 2023. Der größte Rückgang ist bei den Trabern mit 256 weniger Starts zu verzeichnen. Ein Rückgang der Anzahl der Traber um 12 Pferde, die 2024 an Rennen teilnahmen, und ein Rückgang der durchschnittlichen Anzahl der Starter pro Rennen um fast ein Pferd auf etwa 8,5 Pferde pro Rennen können diesen Rückgang der Starter erklären. Die Zahlen für den Galopp sind nicht viel besser, aber im Vergleich zu 2023 stabiler. Bei diesen Starts sind zwei Unfälle mit tödlichem Ausgang auf der Rennbahn zu beklagen. Ein Traber starb kurz nach dem Zieleinlauf an „sudden death“ und ein Galopper erlitt einen unheilbaren Ermüdungsbruch. Ein weiterer Galopper verletzte sich während des Rennens ohne Aussicht auf Heilung und musste daher später eingeschläfert werden. Bei diesen drei Unfällen war der Zustand der Rennbahnen gut und es gab keine besonderen Vorkommnisse, die dafür verantwortlich gemacht werden konnten.

 - 9 Pferde erlitten leichte Verletzungen. Dies entspricht 0,4 % der gestarteten Pferde. Abgesehen von den ausländischen Pferden sind nur 2 Pferde bis heute noch nicht wieder eingesetzt worden.

 - Nur 2 Pferde (Traber) zeigten nach dem Rennen eine deutliche Lahmheit. Beide sind seitdem wieder gelaufen, ohne eine Anomalie zu zeigen. Kein Pferd, das die Rennbahn mit unregelmässigen Gängen verlassen hat, wurde aus dem Rennregister gestrichen, ohne vorher normal gelaufen zu sein.

- 2 Pferde wurden vom Veterinärdienst besonders vermerkt und mussten ein tierärztliches Zeugnis über die Rennfähigkeit vorlegen, bevor sie wieder an Rennen teilnehmen konnten.
- 3 Traber zeigten nach dem Rennen Nasenbluten. Bisher sind alle drei ohne Vermerk wieder gelaufen.
- 1 Galopper zeigte nach einem Rennen leichte Anzeichen eines „Hitzschlags“, der jedoch keine Intervention des Veterinärdienstes erforderte. Dieses Pferd ist für dieses Problem bekannt und ist seither ohne Probleme gelaufen.
- 43 vorgestartete Pferde waren Nichtstarter mit tierärztlichen Zeugnissen. Diese Zeugnisse waren genauso zahlreich wie im letzten Jahr, hauptsächlich bei den Trabern und am Ende der Saison. Wie im letzten Jahr waren Lahmheitsdiagnosen (9) und Fälle von fieberhaften Pferden (12) am häufigsten.
- 65 Pferde (27 T / 38 G), die gelaufen sind, wurden im Veterinär Journal vermerkt, was etwa 2,8 % der Starter entspricht. Diese Zahl ist mit 2023 vergleichbar.

Dopingbekämpfung :

Die Dopingbekämpfung bleibt eine Priorität zum Schutz der Pferde und der Integrität der Rennen. Bei der Suche nach verbotenen Substanzen wurden in den letzten Jahren deutliche Fortschritte erzielt, so dass in biologischen Proben immer mehr Substanzen nachgewiesen werden können, die heute mehrere hundert betragen. Und auch wenn dies teuer ist und Pferderennen zu den saubersten Sportarten gehören, dürfen wir unseren Bemühungen nicht nachlassen.

- Im Jahr 2024 wurden 109 Kontrollen nach den Rennen durchgeführt. Es gab keinen einzigen positiven Fall.
- Kontrollen außerhalb des Wettkampfs (Trainingskontrollen) wurden bei 6 Trainern durchgeführt. Bei 14 Pferden wurde Blut- und bei 3 von ihnen auch Urinproben entnommen. 3 dieser 14 Pferde (=21%) waren als Starter gemeldet. Kein Pferd wurde bei diesen Kontrollen positiv getestet. Es wurden keine Kontrollen im Anschluss an die Qualifikationsprüfungen durchgeführt.
- Es gab 2 Formfehler aufgrund einer zu geringen Menge an Plasma, um alle im Screening vorgesehenen Analysen durchzuführen. Diese Proben stammten von zwei Pferden, die bei der Blutentnahme sehr unkooperativ waren. Bei einem der beiden konnte jedoch glücklicherweise auch eine Urinprobe entnommen werden. Die Dopingfunktionäre begingen 12-mal denselben Verfahrensfehler, der glücklicherweise keine Konsequenzen hatte. Es handelte sich um B-Proben, die nicht analysiert werden mussten, da alle Proben der A-Proben negativ waren. Die Dopingfunktionäre wurden mehrfach auf die Notwendigkeit aufmerksam gemacht, das Verfahren bei Dopingkontrollen genau einzuhalten.

- Wie im letzten Jahr, wenn auch in geringerem Maße, hatten wir mehrere Blutproben, die leider aufgrund einer zu langen Transportdauer degradiert im Labor eintrafen. Es wurde eine neue Lösung für den Transport der Proben eingeführt, die jedoch manchmal noch unbefriedigend ist. Die Tatsache, dass wir nicht zur EU gehören, erschwert die Zollabwicklung enorm und unsere Sendungen bleiben oft ohne wirklichen Grund stecken. Die Blutproben eines einzigen Pferdes konnten nicht analysiert werden, aber aufgrund des vorhandenen Urins konnte die Kontrolle dennoch durchgeführt werden. Schliesslich wurden bei einem weiteren Pferd die Ergebnisse der Dopinganalysen aufgrund eines Verfahrensfehlers als ungültig betrachtet. **Dennoch konnten alle 2024 entnommenen Pferde kontrolliert werden**, und die Bedeutung dieser Kontrollen wird noch einmal betont.

Biosicherheit :

Die Lage in der Schweiz ist derzeit ruhig, was in den Ländern um uns herum weniger der Fall ist. Einige Ausbrüche von Herpesvirose, die ihren Ursprung in der Île de France haben, ließen uns den Ausbruch einer neuen Epidemie befürchten. Sie führten zum Verlust von etwa einem Dutzend Pferden, waren dann aber schnell unter Kontrolle und es konnte Entwarnung gegeben werden.

Der Anstieg der Fälle von West-Nil-Fieber (West Nile Fever) in den an die Schweiz angrenzenden Ländern hält an. Es handelt sich um eine Zoonose und im Jahr 2024 meldeten 19 europäische Länder insgesamt 494 Fälle bei Pferden und 1436 Fälle beim Menschen. Die Veterinärkommission fordert alle Trainer auf, angesichts dieser Krankheit wachsam zu bleiben, und erinnert daran, dass, wenn Reisen in Risikogebiete geplant sind, die Impfung ihrer Pferde weiterhin dringend empfohlen wird. Da die Mückensaison, die die Krankheit überträgt, im Frühjahr beginnt, wäre jetzt der ideale Zeitpunkt dafür. Eine Erinnerung an Trainer wird in den kommenden Wochen noch veröffentlicht.

Die Veterinärkommission dankt für Ihr Vertrauen und wird sich 2025 weiter um den Respekt und das Wohlbefinden der Pferde und den guten Ablauf der Rennen bemühen.

Für die Veterinärkommission SPV

Dr. med. vet. Gilles Thiébaud, Präsident

Avenches, den 11. Februar 2025